

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

108 (5.3.1915) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Fehr v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Ziele- und Sammler-Edel nachst. Kaffee- u. Markt-Platz Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Koloniale 25 Pfg., die Weltzeitung 70 Pfg., Reflektoren an 1. Stelle 1 Mk. 2.00. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Nichtenthaltung des Preises, bei geschäftlichen Vertretungen und bei Kon- tarren außer Kraft tritt.

Kr. 108. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 5. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 800. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. März, vorm. (Amtlich.)
Südlich von Ypern fügten wir den Engländern durch unser Feuer erhebliche Verluste zu. Auf der den Franzosen entziffenen Stellung auf der Loket-Höhe wurde ein feindlicher Gegenangriff gestern nachmittag abgewiesen.
In der Champagne setzten die Franzosen gestern und heute Nacht ihre Angriffe, nördlich von Le Mesnil, fort. Sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen und unsere Stellungen festgehalten.
Angriffe auf unsere Stellungen bei Bauquois östlich der Argonnen und im Walde von Conjevoye östlich der Maas scheiterten.
Sämtliche Versuche, uns dort das in den letzten Tagen in der Gegend um Badonviller eroberte Gelände freitig zu machen, mißlingen. Ein gestern abend noch mit erheblichen Kräften in tiefer Staffeln unternommener Auszug auf die Höhe nordwestlich von Celles brach unter großen Verlusten für die Franzosen zusammen. Auch mehrere Nachtangriffe waren erfolglos.
Ueber tausend tote Franzosen liegen vor unseren Hindernissen.
Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 5. März. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 5 Uhr: In Belgien, in den Dünen zerstörte unsere Artillerie feindliche Schützengräben. Nördlich von der Höhe Dame de Lorette bemächtigte sich der Feind eines kürzlich von vorgeschobenen Schützengräben, der in unmittelbarer Berührung mit den deutschen Linien steht. Die Beschädigung von Reims dauerte den ganzen Tag über fort (alle drei Minuten eine Granate). In der Champagne bestätigte es sich, daß die deutschen Gegenangriffe gegen die von uns eroberten Kluppen nordöstlich Lemesnil von großer Heftigkeit waren. Zwei Garderegimenter nahmen daran teil und kämpften mit äußerster Hartnäckigkeit. Diese Kraftanstrengung und Kämpfe vollkommene. In den Argonnen Geschützkampf. Im Bauquois-Gebiet machten wir neue Fortschritte.
Abends 11 Uhr: In Belgien führte im Dünengebiet unsere Artillerie ein besonders wirksames Feuer aus und unsere Infanterie besetzte einen neuen Schützengraben vor unseren Stellungen. In der Champagne fuhren wir mit dem Vorrücken fort. Wir verstärkten und erweiterten unsere Stellungen namentlich nordwestlich Beethes und nordwestlich Le Mesnil. Wir machten dabei hundert Gefangene.
Auf die Kämpfe, nordöstlich des letzteren Ortes, fanden Gegenangriffe statt. Sie wurden zurückgeschlagen. Gefangene bestätigten, daß die Verluste beider am getrigen Kampf eingelezten Garderegimenter schwer sind. In den Argonnen im Four de Paris wurde ein deutscher Angriff zurückgeworfen, ebenso bei Bauquois. Bei Verdun im Augzort wurde ein deutsches Flugzeug in unsere Linien heruntergeholt. Die beiden Flieger wurden gefangen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. März, vorm. (Amtlich.)
Die Lage um Grodno ist unverändert. Russische Angriffe wurden blutig abgewiesen.
Die russischen Angriffe nordöstlich und nördlich von Lomza scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. Viele Gefangene der ersten und zweiten russischen Gardedivision blieben in unserer Hand.
Weiter westlich bis zur Weichsel hat sich die Lage nicht geändert.
Einige Vorstöße der Russen östlich von Biaz waren erfolglos.
Östlich von Skierniewice mißlang ein starker feindlicher Nachtangriff gänzlich.
Oberste Heeresleitung.
Die Kämpfe in den Karpaten.

W.T.B. Wien, 5. März. (Nichtamtlich.) Die Kriegsberichterhalter der Blätter melden: Das Hauptgewicht der Kämpfe in den

Karpaten liegt gegenwärtig auf der Linie Uhol-Duplow. Das Zentrum dieser Linie, in dem unsere Truppen in den letzten Tagen trotz der größten Schwierigkeiten erfolgreich vorwärtskamen und den Russen, wenn auch unter Opfern, wichtige Punkte entziffen, ist der Mittelpunkt unauhörlicher Sturmangriffe der Russen, die aber bisher unter blutigen Verlusten abgewiesen wurden. Die Russen verteidigen sich, nachdem ihre Offensivkraft in den Karpaten erschöpft ist, geschickt, indem sie den Vorteil der inneren Linie benützen und unsere Umklammerungsbewegungen durch ihre verweifelten Gegenstöße abwehren. Dennoch sind die Aussichten für einen endgültigen glücklichen Ausgang für unsere Truppen recht günstig.

Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Paris, 5. März. (Nicht amtlich.) „Le Petit Journal“ meldet aus Marseille, daß dort ein Flugzeuggeschwader eingetroffen sei mit 80 Mann Fliegern, Maschinengewehr-schützen und Mechanikern unter dem Befehl eines Hauptmanns, das sich mit dem nächsten geeigneten Dampfer nach Serbien begeben wird.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Deutsche Flugzeuge über der Nordsee.

W.T.B. London, 5. März. (Nicht amtlich.) „Daily Telegraph“ meldet aus Grimshy: Ein Deltandampfer, der im Humbert eintraf, berichtete, er sei zwischen Har-mouth und Neurnhead von einem feindlichen Flugzeug angegriffen worden, das aus geringer Höhe drei Bomben abgeworfen habe. Dem Schiff sei es durch ein schnelles Manövrier gelungen, dem Angriff zu entkommen.

„Daily Chronicle“ meldet aus Dundee: Der Glasgower Dampfer „Sinclair“, mit einer Ladung Zute von Kalkutta kommend, wurde am Freitag auf der Höhe der Küste von Essex von einem feindlichen Flugzeug angegriffen, das drei Bomben warf, welche jedoch fehlgingen.

Deutsche Unterseeboote an der spanischen Küste?

T.U. Haag, 5. März. (Privatteil.) Zwischen der englischen und der französischen Marineverwaltung finden, wie die „Daily News“ mitteilen, Verhandlungen über die Einrichtung eines ständigen Torpedowachdienstes im Golf von Biscaya (Spanien) statt, da die Anwesenheit deutscher Unterseeboote in diesen Gewässern jetzt zweifellos festgestellt ist, ja selbst auf der Reede von San Sebastian deutsche Unterseeboote beobachtet worden sind.

Ein englischer Dampfer gesunken.

W.T.B. London, 5. März. (Nicht amtlich.) Wie die „Times“ berichtet, ließ gestern abend der Dampfer „Cornish Coast“, unterwegs in Mexiko mit dem erbeuteten deutschen Dampfer „Jeanette Wörmann“ zusammen und sank. Der Kapitän und fünf Mann ertranken.

Zu Englands Kaperabsichten.

W.T.B. London, 5. März. Im Unterhaus fragte Bull, ob die englische Regierung mit Rücksicht darauf, daß es nach dem Völkerrecht die erste Pflicht des Erbauers eines Handelsschiffes ist, es vor ein Preisengericht zu bringen, beabsichtige, diesen Weg einzuschlagen, wenn die Schiffe mit Gütern, die mutmaßlich für den Feind bestimmt sind, von ihm stammen oder ihm gehören, aufgebracht werden. Ferner fragte Bull, ob die Regierung beabsichtige, das Preisengericht zu veranlassen, solche Güter als gute Preise zu erklären und die Schiffe freizulassen, wenn die Neutralen die Fracht bezahlen und, falls dies nicht die Absicht der Regierung sei, was sie mit solchen Ladungen und Schiffen zu tun beabsichtige.

Ministerpräsident Asquith antwortete: Die Absicht der Regierung wird offenbar werden, wenn die Verordnungen über die Maßregeln und Repressalien gegen Deutschland veröffentlicht werden. Ich kann augenblicklich keine bestimmtere Erklärung abgeben.

Amerika wird protestieren.

W.T.B. Washington, 5. März. (Nicht amtlich.) Die „Times“ melden von hier: Amtlich wird mitgeteilt, daß, wenn die Ententemächte (England, Frankreich und Rußland) nicht im Stande sind, eine reguläre Blockade Deutschlands zu unterhalten, die Vereinigten Staaten gegen die Verletzung alter Regeln des Seekrieges protestieren werden. Es wird bekannt gegeben, daß Präsident Wilson nicht geneigt sei, sich mit der neuen Theorie der sogenannten Blockade auf große Entfernungen und mit der Aufbringung neutraler Schiffe, die für neutrale Häfen bestimmt sind, auf den bloßen Verdacht hin einverstanden zu er-

kären. Man scheint überzeugt zu sein, daß keine Mühe gespart werden wird, um die Kriegführenden zu veranlassen nach den Grundsätzen der Londoner und Pariser Deklaration zu verfahren.

Dieser Gedanke wird wahrscheinlich durch die deutsche Antwort auf die amerikanische Note unterstützt werden. Es ist klar, daß die Regierung die öffentliche Meinung bei allen Schritten hinter sich haben wird.

Die Äußerungen aller Blätter außer dem „New York Herald“ über die Erklärung von Asquith sind mehr oder weniger ungünstig. Selbst ein der Entente sehr freundlich gesinntes Organ, die „New York Times“ erklären, daß die Politik der Verbündeten nur gebilligt werden könne, wenn sie zu einer legitimen Blockade führe. Das Blatt meint, daß schon im Interesse einer wirklichen Neutralität die amerikanische Neutralität geschützt werden müsse.

Die „New Yorker Sun“ spottet die Regierung an, gegen die Blockade, die keine Blockade sei, zu protestieren. Die Absicht Englands sei, Vorteile aus der Blockade zu gewinnen, ohne sich den Anstrengungen und Gefahren der Blockade zu unterziehen. Die Idee bezwecke, alle neutralen Schiffe zu plündern und sie der Rechte des freien Meeres zu berauben.

„Evening Post“ schreibt: „England will jetzt die Pariser Erklärung ebenso kaltblütig verletzen, wie Deutschland die Ansprüche betreffend Belgiens verlegt.“

„World“ sagt: „Die englische Regierung stelle das Gutdünken der Downing Street (das englische Auswärtige Amt) an die Stelle des Völkerrechtes und gibt die Notwendigkeit als Rechtfertigung an.“

Anderer amerikanische Blätter nehmen den gleichen Standpunkt ein.

Amerika gegen die Munitionsversorgung der Kriegführenden.

W.T.B. Washington, 5. März. (Nicht amtlich.) Laut Meldung der „National Tribune“ berichten die „Central News“ von hier:

Das Repräsentantenhaus hat ein Gesetz angenommen, das die Macht des Präsidenten erweitert, damit er Beeinträchtigungen der Neutralität verhindern könne. Danach kann er Zollbeamte beauftragen, Schiffen, die in amerikanischen Häfen landen, die Zollscheine vorzuenthalten, wenn er Grund hat anzunehmen, daß die Schiffe Munition für Kriegführenden Mächte mitnehmen. Der Präsident kann ferner bei Ausstellung von Zollscheinen eine Kaution in Höhe des doppelten Wertes der Ladung oder des Schiffes verlangen, und diese einziehen, wenn die Rheder oder Kapitäne irgend einen Versuch gegen die Neutralitätsvorschriften begehen. Rheder und Kapitäne werden in solchem Falle außerdem strenge Gefängnisstrafen erhalten. Das neue Gesetz gilt für die Vereinigten Staaten und alle ihnen angehörenden Inseln.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. Konstantinopel, 5. März. (Nicht amtlich.) Der Vertreter der Telegraphenagentur Milli in den Dardanellen telegraphiert: Die Mitteilung vom 2. März betreffend den Untergang eines feindlichen Torpedoboots wird amtlich nicht bestätigt. Wie die Untersuchung ergab, hatte infolge des Feuerens der türkischen Batterien ein feindliches Torpedoboot zahlreiche Pfiffe ausgestoßen. Einige andere Torpedoboote nahen ihm zur Hilfe. Der Nebel verhinderte die genaue Feststellung der Beschädigung des Torpedoboots, das, wenn es nicht verloren ist, nicht mehr imstande sein dürfte, an den Kämpfen teilzunehmen.

W.T.B. Athen, 5. März. (Nicht amtlich.) (Meldung der Agence d'Athènes.) Gestern verhinderte der Nebel eine Feststellung der Wirkung der Beschießung. Doch haben drei Torpedobootszerstörer, die an den Dardanellen vorbeifuhren, festgestellt, daß die Ortschaften von den Bewohnern geräumt sind.

Landungsversuche auf der Halbinsel Saros.

T.U. Haag, 5. März. (Privatteil.) Um die Aktion gegen die Dardanellen auch vom Golf von Saros aus zu unterstützen (angeblich soll dort eine Landung versucht werden), ist ein neues französisches Kreuzergeschwader von Malta aus nach dem ägäischen Meer in See gegangen.

Ein französisches Kriegsschiff gescheitert.

T.U. Konstantinopel, 5. März. (Privatteil.) Ein großes französisches Kriegsschiff, das sich an der Bombardierung der Dardanellen beteiligte, ist bei Bedeaghatsch gescheitert. Alle Versuche, es flott zu machen, sind vergeblich gewesen.

Stellungnahme Griechenlands?

W.T.B. Athen, 5. März. (Nicht amtlich.) Im Verlaufe des gestrigen Kronrates setzte der griechische Ge-

landte in Paris, Romanows, die politische u. militärische Lage der Verbündeten auseinander, worauf Ministerpräsident Venizelos, die durch die Expedition gegen die Dardanellen für Griechenland geschaffene Lage darlegte.

Heute wird im königlichen Schloß unter dem Vorsitz des Königs ein Kronrat stattfinden, an dem außer Venizelos auch frühere Ministerpräsidenten teilnehmen werden.

W.T.B. Paris, 5. März. (Nicht amtlich.) Das „Petit Journal“ glaubt, daß die Reise des griechischen Gesandten in Paris, Romanos, nach Athen besondere Bedeutung habe. Die Besprechung, die Romanos mit dem griechischen Ministerrat haben werden, liegen erkennen, daß Griechenland am Vorabend entscheidender Handlungen stehe.

Japan und China.

Sch. Berlin, 5. März. (Privat.) Einer Stockholmer Meldung zufolge, berichtet die Petersburger „Wremja“ aus Peking: Der japanische Kriegsminister ist aus Korea und Port Arthur in Tsingtau eingetroffen. Auf Schantung sind 5000 Mann japanischer Truppen gelandet.

Die Forderungen Japans.

W.T.B. Peking, 5. März. (Nicht amtlich.) „Daily Telegraph“ meldet von hier, daß nach amtlichen Mitteilungen Japan am vorigen Donnerstag den Regierungen in London, Paris und Petersburg einen vollständigen Text seiner 21 Forderungen an China, die in der Note vom 28. Februar enthalten sind, mitgeteilt hat.

W.T.B. London, 5. März. (Nicht amtlich.) Im englischen Unterhause erklärte Staatssekretär Grey auf eine Anfrage, die englische Regierung sei von Japan über die an China gestellten Forderungen unterrichtet worden. Er sei aber gegenwärtig nicht in der Lage, über den Gegenstand Auskunft zu geben.

Aus den Kolonien.

Die Meuterei in Indien.

W.T.B. London, 5. März. (Nicht amtlich.) Im englischen Oberhause erklärte Lord Crewe auf eine Anfrage, die Meuterei in Singapur habe einen peinlichen Charakter zu der Royalität und dem Pflichten der übrigen indischen Truppen.

Lord Crewe gab hierauf eine eingehende Schilderung des Aufstandes und sagte: Man dürfe nicht dergessen, daß ein großer Teil des meuternden Regiments loyal geblieben sei und die Behörden bei der Wiederherstellung der Ordnung unterstützt habe.

Die Kriegsanleihe und die kleinen Sparer.

Berlin, 5. März. In den Kreisen der kleinen Sparer scheint man sich noch immer nicht klar zu sein, was bei der neuen fünfprozentigen Deutschen Reichsanleihe die

Unkündbarkeit bis 1924

bedeutet. Vielfach wird sie dahin ausgelegt, daß man vor 1924 kein in neuer Kriegsanleihe angelegtes Kapital weder ganz noch teilweise würde beufen können, wenn sich dazu Veranlassung böte, sondern daß man das Kapital bis 1924 unwiderruflich festlege.

Dem ist aber nicht so, denn die dem Sparer ausgehändigten Anleihecheine stehen zu seiner freien Verfügung. Braucht er nach einiger Zeit Geld, so kann er entweder auf diese Anleihecheine einen Zinssatz aufnehmen (s. B. bei der Darlehenskasse) und zwar zu einem Zinssatz, der sich nur wenig über den Zinssatz der Anleihe von fünf Prozent erhebt; oder er kann den entsprechenden Teil seiner Anleihecheine verkaufen, wofür immer Gelegenheit war und sein wird.

Da auch für die neuen Schuldverschreibungen und Schahnanweisungen das ganze deutsche Reich mit seiner gesamten Finanzkraft haftet, so gibt es für den kleinen deutschen Sparer nicht minder als für den großen keine Anlage, die so günstig ist, wie die neue fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe.

Das Reich kann seinerseits vor dem Jahre 1924 den fünfprozentigen Zinssatz nicht herabsetzen. Jede frühere Konvertierung oder Kündigung der Anleihe ist, wie ausdrücklich nochmals festgesetzt sei, völlig ausgeschlossen. Wird im Jahre 1924 die Ermäßigung des Zinssatzes für praktisch gehalten, so muß dem Anleihehaber die freie Wahl zwischen Zinssukzessionsabhebung und Rückzahlung des Anleihebetrages seitens des Reichs zum vollen Nennwert gelassen werden.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 5. März. Das Interesse der Börsenbesucher wendete sich heute dem freien Verkehr gehandelter Aktien der Kriegsbearbeitungsindustrie zu, die überwiegend zur Schwäche neigten. Junge deutsche Erdöl-Aktien behaupteten ihren geistigen Höchststand.

London, 5. März. 1/2prozentige englische Consols 68 1/2, 4proz. Japaner 88 1/2, 4proz. argentinische Anleihe von 1900 72 1/2, Mission Lopez und Santa Fe 98, do. preferred 100 1/2, Erie 21 1/2, Missouri, Kayas and Texas 13 1/2, New York Ontario and Western 25 1/2, Southern Pacific 85 1/2, Union Pacific 132 1/2, Privatdiskont 1 1/2, Silber 25 1/2, Wechsel auf Amsterdam 12.02, Sched auf Amsterdam 12.04 1/2, Wechsel auf Paris 25.75, Sched auf Paris 25.35,

Wechsel auf Petersburg 116 1/2. Bankengang (Zilgungsfonds) 768.000.

W.T.B. Paris, 5. März. 3% französische Rente 70.—, 5%ige Russen von 1906 91.—; do. von 1896 58.50; Panamakanal 100.—, Banque Ottomane 460.—, Credit Lyonnais —, Nord de l'Espagne 339.—, Saragossa 350, Suez-Kanal 443 1/2, Türkische Tabakregie Gef. 321, Baku Naphta Gef. 137 1/2, Raffaff Fabriken 507, Loula 1000, Rio Tinto 1490, Uthra Copper 267, De Beers 258 1/2.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. Paris, 5. März. (Nicht amtlich.) In der Deputiertenkammer brachte Ribot verschiedene Anträge ein, darunter einen Antrag auf Erhöhung des Ausgabebetrags der Staatskassenscheine von dreieinhalb auf vier Milliarden und einen anderen Antrag, betreffend die Summe von 1350 Millionen Franken, die Belgien, Serbien, Montenegro und Griechenland vorzuziehen werden sollen.

Die Kammer hat in der Gesamtabstimmung das Gesetz betreffend die Beschränkung des Alkoholaushankes mit 472 gegen 95 Stimmen angenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. März.

Die Eisenbahnen für Nordfrankreich und Belgien. Am Samstag mittag wird abermals eine militärische Eisenbahnkolonne, gebildet aus badischen Eisenbahnern nach Nordfrankreich und Belgien abgehen.

Die Verlegung der Albtalbahn. Der Stadtrat hat an den Bürgerausschuß eine Vorlage gelangen lassen, worin beantragt wird, der Bürgerausschuß wolle eine Zustimmung dazu erteilen, daß drei an der Ecke Marie-Alexandra- und Schwarzwaldbühnen gelegene, dem Großherzoglichen Landesfiskus (Eisenbahnverwaltung) gehörige Grundstücke (Lagerbuch Nr. 6039 bis 6052) im Flächenmaß von 7 a 43 qm + 7 a 53 qm + 8 a 81 qm = 23 a 77 qm zum Preis von 9 Mt. 50 Pfg. für das Quadratmeter, somit insgesamt um den Preis von 22 581 Mt. 50 Pfg. erworben werden und der hierdurch entstehende Aufwand einschließlich der Kosten im vorausrichtlichen Bestrahe von 180 Mark aus Anlehensmitteln bestritten wird.

Na. Kartoffelfreierung. Die bei der Stadt bestellten Kartoffeln werden nach Beendigung der Frostgefahr im Laufe des Monats April hier eintreffen und an die Einwohnerchaft abgegeben werden.

Wannmeldung von Kartoffelvorräten. Mit Wirkung vom 4. März 1915 hat der Bundesrat angeordnet: Der Vorräte von Kartoffeln mit Beginn des 15. März in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, bis 17. März 1915 die vorhandenen Vorräte der zuständigen Behörde anzuzeigen, in deren Bezirk die Vorräte lagern. Die Anzeige über Vorräte, die sich an dem Erhebungstag auf dem Transport befinden, ist unweigerlich nach dem Empfang von dem Empfänger zu erstatten.

Mittelstarkes Erdbeben. Der Seismograph im Geodätischen Institut der Techn. Hochschule registrierte gestern abend ein mittelstarkes Erdbeben. Die ersten Vorkläufer trafen um 7 Uhr 58 Min. hier ein; die Entfernung des Herdes dürfte etwa 4—500 Km. betragen.

Der Bürgerverein der Altstadt, C. B., hielt seine diesjährige Generalversammlung im Restaurant „Zum Bernhardshof“ ab. Der erste Vorsitzende, Herr Leiser, begrüßte nach Eröffnung der Versammlung die Anwesenden und dankte für deren Erscheinen. Hierauf gedachte derselbe der im Laufe des Vereinsjahres verstorbenen Mitglieder. Deren Gedanken wurde von den Anwesenden durch Erheben von ihren Häfen gelehrt.

Neue Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe. Karlsruhe, 5. März. Wie schon kurz berichtet, hat der Stadtrat beschlossen, beim Bürgerausschuß zu beantragen, dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem Kommandanten S. M. S. „Karlsruhe“, Fregattenkapitän Erich Köhler das Ehrenbürgerrecht der Stadt Karlsruhe zu verleihen.

Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg betreffend: „Hierdurch wird beantragt, dem Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß dem stetig und ruhmgekröntem Oberbefehlshaber des deutschen Heeres, dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem Kommandanten S. M. S. „Karlsruhe“, Fregattenkapitän Erich Köhler das Ehrenbürgerrecht der Stadt Karlsruhe zu verleihen. Die entsprechenden Vorlagen sind nunmehr an den Bürgerausschuß ergangen. Sie lauten:

Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Kommandanten S. M. S. „Karlsruhe“, Erich Köhler, betreffend: „Die kühne und erfolgreiche Tätigkeit S. M. S. „Karlsruhe“ im Seekriege hat den Stadtrat zu dem Entschlusse bestimmt, die tapferen Besatzung des Patenschiffes der Stadt Karlsruhe durch Ernennung seines Kommandanten, des Fregattenkapitäns Erich Köhler, zum Ehrenbürger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe zu verleihe.“

Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Kommandanten S. M. S. „Karlsruhe“, Erich Köhler, betreffend: „Die kühne und erfolgreiche Tätigkeit S. M. S. „Karlsruhe“ im Seekriege hat den Stadtrat zu dem Entschlusse bestimmt, die tapferen Besatzung des Patenschiffes der Stadt Karlsruhe durch Ernennung seines Kommandanten, des Fregattenkapitäns Erich Köhler, zum Ehrenbürger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe zu verleihe.“

Stadtrat zu ehren. Der bestehende Leubung gemäß erbittet der Stadtrat hierzu die Zustimmung des Bürgerausschusses.

Es wird wohl niemand unter uns sein, der diese beiden Beschlüsse des Stadtrates nicht mit hoher Freude begrüßen würde. An der einmütigen Zustimmung des Bürgerausschusses ist nicht zu zweifeln.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 5. März. Der kürzlich im Groß. Konservatorium für Musik aufgetretene, ausgezeichnete Pianist Ludwig Kühn gab am vergangenen Dienstag ein Wohlthatigkeitskonzert, das recht gut besucht war. Auch hier zeigten sich die hervorragenden technischen und musikalischen Eigenschaften Kühns im hellsten Lichte.

Gestern abend veranstaltete Kammerfänger Heinrich Hensel, den wir mit Stolz einen der unsrigen nennen, einen vollständig Wagner-Abend. Die Beliebtheit, deren sich der in der ganzen musikalischen Welt berühmt gewordene Künstler auch hier erfreut, zeigte sich in dem zahlreichen Besuch und in der erwartungsvollen, freudig gehobenen Stimmung, die den dichtbesetzten Musiksaal füllte.

Sein Begleiter am Flügel, Kapellmeister Bruno Harst aus München, zeigte sich in einigen Solovorträgen als gewandter und impulsiver Musiker, der am Klavier durchaus orchestral hört und denkt.

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe

- (Angegeben ist der Preis für Speerich I. Abteilung.)
Samstag, 6. März. A. 39. Kleine Preise. „Genoveva“, Tragödie in 5 Akten mit einem Nachspiel von Hebbel. 7—11 Uhr. (3 A.)
Sonntag, 7. März. C. 40. Große Preise. „Die Walküre“ in 3 Akten von Rich. Wagner. 1/2 bis nach 10 Uhr. (4.50 A.)
Montag, 8. März. A. 40. Mittelpreise. „Die beiden Schützen“, komische Oper in 3 Akten von Lorzing. 1/2 bis nach 10 Uhr. (4 A.)
Dienstag, 9. März. B. 40. Kleine Preise. „Die Osterlinge“, historisches Drama in 3 A. v. Otto von der Fördten. 7 bis nach 10 Uhr. (3 A.)
Donnerstag, 11. März. C. 39. Kleine Preise. „Großstadtluft“, Schwank in 4 A. v. Bumenthal und Kadelburg. 1/2 bis 10 Uhr. (3 A.)
Freitag, 12. März. A. 41. Mittelpreise. „Das Nachtlager in Granada“, romantische Oper in 2 A. v. Kreutzer. 1/2—10. (4 A.)
Samstag, 13. März. 17. Vorst. aus. Ab. Ermäßigte Preise. „Majestät über der gläsernen Pantoffel“, Märchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern v. Gärner. 1/2—10. (2 A.)
Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, den 8., vormittags 9—11 Uhr. Reihenfolge B, C, A. (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf vom Montag, den 8., nachmittags 3 Uhr an. Von Donnerstag, den 11., vormittags 9 Uhr, werden für diese Vorstellungen an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben.
Sonntag, 14. März. B. 42. Große Preise. „Don Juan“, große Oper in 2 A. von Mozart. 6—10. (4.50 A.)
Montag, 15. März. C. 41. Mittelpreise. „Suzannens Geheimnis“, Intermezzo in einem Akt. Musik von Walter Ferrati. — „Weidenrosen sein“, Altviener Singpiel in 1 A. von Fall. — „Wienner Tänze“, 7—10. (4 A.)

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Hannover, 5. März. (Nicht amtlich.) Generalfeldmarschall von Hindenburg und Palast ist hier gestern abend 1/211 Uhr im Alter von 73 Jahren an Herz-Kreislähmung gestorben.

W.T.B. England (West-Virginia), 5. März. (Nicht amtlich.) 171 Bergleute wurden infolge einer Gasexplosion in einer Grube eingeschlossen. Ausbrechendes Feuer verhinderte das Rettungswerk. Nur zwei schwerverletzte Arbeiter wurden geborgen. Für die übrigen wird das Schlimmste befürchtet.

W.T.B. Washington, 5. März. (Nicht amtlich.) Der Kongreß ist auf unbestimmte Zeit verlagert worden.

Nonkommanden- und Kommunikanten-Anzüge
in schwarz und blau — ein- und zweireihig — chic Fasons
Preisliste: A 10.50 14.— 16.— 22.— 27.—
Grosse Auswahl Reelle Bedienung
Maiserstr. 115. Dreysfuss. Eoko Adlerstrasse. 2800

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. März. Die Goldsammlungen in Baden ergaben weiter in Breisach 34 000 Mt., in Kirchgarten 2700 Mt. und in Urloffen 30 000 Mt.

Heidelberg, 4. März. Die heutige Bürgerauschussung, unter Vorsitz von Oberbürgermeister Prof. Dr. Walz, genehmigte die sämtlichen 8 städtischen Vorlagen, unter denen die wichtigsten hier hervorgehoben seien: Zur Hindenburgspende wurde ein Betrag von 3000 Mt. bewilligt. Zur Deckung außerordentlicher Kriegskosten wurde die Aufnahme eines aus Anlehensmitteln zu bedeckenden Kredits bis zur Höhe von 1 Million Mark genehmigt. Bei Motivierung dieser Vorlage machte der Vorsitzende Mitteilungen über die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln. Von einer Umlageerhöhung wird in diesem Jahre abgesehen. Eine in diesem Jahr ausgeprobierte Ermächtigung zur Aufnahme einer schwebenden Schuld bis zur Höhe von 2 1/2 Millionen Mark wird auf eine Aufnahme von 5 Millionen Mark ausgedehnt. Der Plan für den Rathaus-Umbau wird durch den heutigen Bürgerauschussbeschluss eine durchgreifende Veränderung erfahren. Während bisher eine Achsenverschiebung geplant war, um ein symmetrisches Bild der Marktfassade zu schaffen, soll nun die Fassade in ihrem jetzigen Zustande erhalten bleiben. — Schließlich der Erwerbslosenfürsorge wurde eine Erhöhung der Unterhaltungen um 30 Prozent beschlossen; die Bestimmungen der Arbeitslosenfürsorge werden auf einen weiteren Kreis von Personen ausgedehnt, als früher und die Unterhaltung wird nicht mehr von einem einjährigen Aufenthalt in Heidelberg abhängig gemacht, sondern denen gewährt, die seit 1. August 1914 hier anständig sind.

Jünzweiler (N. Offenbürg), 4. März. Gestern abend, kurz nach 7 Uhr, erlöste Sturmgeläute und Feuerlärm. Das Haus des Landwirts Leo Bette — neben dem Pfarrhause — stand in hellen Flammen und brannte dann auch vollständig nieder. Das Vieh und ein großer Teil des Hausrats wurden geborgen. Am Dienstag ist das Kamin ausgebrannt worden und gegen Mittag schon brach im Hause Feuer aus, das man aber bald gelöscht zu haben glaubte. Nun scheint es, daß das Feuer doch nicht ganz erlosch und in einem Balken fortglimmte, bis es gestern abend plötzlich zum Ausbruch kam. Der Zufall wollte es, daß gerade gestern die Wasserleitung, beim ersten Brande seit der Erbauung revidiert wurde und deshalb das Reservoir leer war; da aber die Pumpe gut funktionierte, hat das Wasser doch gereicht.

Waldkirch, 5. März. Die größte der hiesigen Brauereien, die Aktiengesellschaft Krumm und Meiner, hat den Konkurs angefangen. Das Hauptobjekt der Gesellschaft lag im Oberelsaß. Die Schwierigkeiten der Brauerei gehen aber angeblich schon auf einige Jahre zurück.

Billingen, 5. März. Im Alter von 75 Jahren ist hier Rudolf Dreher, Stadtbaumeister a. D., gestorben. 27 Jahre lang (von 1886 bis 1913) war der Bestorbene Stadtbaumeister in Billingen; in der Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit hat er der Stadt wertvolle Dienste geleistet.

Donauschillingen, 4. März. Eine Donaueschingerin, Frau Dr. Döhmer, geb. Kurt, deren Mann in der von uns geräumten Niederlassung Hingtau als Dozent tätig war, lebt nach hierher gelangenen Nachrichten wohlbehalten und unbeschäftigt mit ihren Kindern in ihrem jetzigen Wohnort. Herr Dr. Döhmer ist in Japan interniert, wird daselbst sehr rücksichtsvoll behandelt und benutzt seine unruhige Ruhe eifrig mit Sprachstudien.

Angenau, 4. März. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung wurden 11 Landwirte unseres Bezirkes wegen Vergehens gegen das Gesetz betr. den Verkehr mit Getreide zu Geldstrafen von 10—40 Mark verurteilt. Sie veräußerten mahlfähiges Getreide.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 5. März. Den Tod fürs Vaterland starben: Rudolf Dietrich, ehemaliger Konzertmeister im Regt. 109, Unteroff. d. R. im Regt. 109 Karl Speiser von Durlach, Kellner Hans Gernet von Pforzheim, Off.-Stellv. Oskar Tschirpzig, früher an der Unteroffizierschule Eßlingen, Friedrich Jöller und Reinhard Jöller, beide von Durlach bei Karlsruhe, Artill. Joseph Dreher von Niederbühl bei Rastatt, Geirr. im Regt. 170 Franz Kaver Haag von Kuchbach bei Lahr, Inf. im Regt. 142 Fritz Kämpel von Weisweil, Karl Kles von Freiburg, Reg. im Regt. 114 Paul Baumann von Billingen, Joseph Fleig von St. Georgen i. Schw., Erzieher Friedrich Wähler von Unterfischbach bei Neustadt, Joseph Gahner von Rippingen, Lt. Karl Evers, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Sodalch.

Die Konfirmation in der evangelischen Landeskirche.

Karlsruhe, 5. März. Der Evangelische Oberkirchenrat hat an die Geistlichen eine Bekanntmachung über die Konfirmation in diesem Jahre gerichtet, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß bei der Konfirmationshandlung den ins Leben hinaustretenden Kindern die große Zeit, in der wir uns befinden deutlich vor Augen gerückt wird. Bei der Konfirmationshandlung hat jedes äußerliche Gepränge zu unterbleiben, ebenso alle Heppigkeit bei der häuslichen Feier.

Der Großherzog als badischer Landesbischof hat sodann genehmigt, daß diesmal von der Ansteltung besonderer persönlich gehaltenen Konfirmationspredigten an jedes einzelne Kind abgesehen wird und daß statt dessen allen Konfirmanden des Kriegsjahres dasselbe Gebetwort, das auch der Konfirmationsansprache zu Grunde zu legen ist, mitgegeben wird. Es lautet: „Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesteramt, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verstandigen sollt, die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ (1. Petr. 2, 9).

Auch der Konfirmationschein soll als Andenken an die Kriegszeit gestaltet werden. Der Schein soll so schlicht wie möglich gehalten und nur mit dem Eisernen Kreuze geziert sein.

Die Preissteigerungen im Jahre 1914.

Karlsruhe, 3. März. Das Badische Statistische Landesamt gibt eine Darstellung über die Preise des Jahres 1914. Bei der Beurteilung der Preisbewegungen in dem verflochtenen Jahr gegenüber dem Jahr 1913 ist vor allem zu berücksichtigen, daß die Gestaltung der Preise in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres stark beeinflusst wurde von dem herrschenden Kriegszustand und der auf ihm beruhenden gestiegenen Einfuhrpreise von Höchstpreisen.

Die Getreidepreise sind gestiegen, und zwar je 100 Kilogramm Weizen um 1,55 Mt., Speis (Kernen) um 1,56 Mt., Roggen um 1,55 Mt., Braugerste um 1,07 Mt., andere Gerste um 1,19 Mt. und Hafer um 1,01 Mt. Ebenso sind die Rohfuttermittel bei Roggenstroh um 25 Pfennig, bei sonstigem Stroh um 33 Pfennig und bei Heu um 1 Pfennig in die Höhe gegangen. Die Kartoffelpreise, welche von 1912/1913 um 2,31 Mt. gefallen waren, sind wieder um 1,63 Mt. hinaufgegangen.

Bei den Kleinhandelspreisen (Ladenpreisen) haben sich für Weizen und Roggenmehl, Brot, Eier, Bohnen, Erbsen, Linen, Reis, Getreid und Mischfuttermittel Preissteigerungen von 1 bis 6 Pfennig ergeben; dagegen sind die Preise der verschiedenen Fleischsorten, sowie von Speck, inländischem Schweinefleisch, Butter und ungeräuchertem

Kaffee um 1 bis 19 Pfennig gefallen, während die Preise von ausländischem Schweinefleisch, Milch, gebranntem Kaffee und Erdöl sich trotz der zum Teil gegen Jahresende nicht unerheblichen und örtlich sehr verschieden hohen Preiszuschläge, z. B. bei Erdöl, im Jahresdurchschnitt gleich geblieben sind. Die Preise der Brennmaterialien haben durchweg um 4 bis 10 Pfennig angezogen.

Ar. 10 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B

Bringt eine reiche Abwechslung durch die Bilder verschiedenster Art. Besonders interessant dürften die Aufnahmen aus der Winterhochzeit in Masfuren sein. Sie zeigen den Kaiser inmitten seiner ostpreussischen Truppen auf dem Marktplatz in Ost, ferner das von den Russen zerstörte Gedauer, eine lange Reihe gefangener Russen usw. Das Titelbild führt uns den Großadmiral von Tirpitz vor Augen, ferner werden aus den Kämpfen in Rußisch-Polen verschiedene sehr anschauliche Aufnahmen gebracht, ebenso Bilder eroberter Geschütze aus Frankreich. Was die deutsche wie österreich-ungarische Schneeschuhläufertruppe leistet, wird durch verschiedene Bilder und eine kurze Besprechung erläutert. Weiter sehen wir Soldaten bei ihrer Erholung auf dem Bernigeroder Schloß, bei einer Feldmesse in Feindesland und am Grabe eines gefallenen Kameraden. Als Gegenstück zu den vielen Bildern aus dem Leben und Treiben unserer Truppen bringen wir diesmal verschiedene Aufnahmen aus den Heeren der Verbündeten. Abseits von den Kriegereignissen führt die Fortsetzung der Erzählung „Tintje“ und die Rätselrunde.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 5. März 1915.

Die östliche Depression ist abgezogen, die nordwestliche hat in südöstlicher Richtung weit in das Binnenland herein einen Ausläufer entsandt, der in fast ganz Deutschland Niederschläge verursacht; dabei ist es im Westen und Südosten mild, während im Nordosten Frost herrscht. Das Hochdruckgebiet über dem Nordwesten Europas hat sich verstärkt, ein zweites erstreckt sich vom Südwesten her zungenförmig in das Binnenland herein. Die Luftdruckverteilung wird sich wohl nicht wesentlich ändern, es ist deshalb meist trübes und ziemlich mildes Wetter mit weiteren Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: März, Barometer, Therm., Abiol. Feucht., Feuchtigk., Wind, Himmel. Rows for 4. Nachts 9^u U., 5. Morg. 7^u U., 5. Mitt. 2^u U.

Höchste Temperatur am 4. März: 11.0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.3 Grad.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebestimmungen.

Die Schneehöhen haben in den letzten acht Tagen noch weiter zugenommen. Am Morgen des 4. März sind folgende in Karlsruhe 85, in Dürheim 16, in Stetten a. M. 15, in Heiligenberg 43, in Zollhaus 38, beim Feldbergertshof 230, in Titisee 82, in Bounsdorf 40, in Todtnauberg 180, in Ariebis 85, in Breitenbrunn 68, in Herrensches 70, in Kallenbrunn 70 und in Strimpfbrunn 6 Zentimeter.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Im Schwarzwald „Zustand“ Ariebis, 4. März. Schneehöhe: 90—100 cm, Beschaffenheit des Schnees matt, sichtbar bis 550 m, Temperatur 2 Grad Wärme mittags, Witterungsverhältnis: bewölkt.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten, treubesorgten Gatten und Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel Friedrich Schneider städt. Oberkontrolleur heute abend 8 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 58 1/2 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Karoline Schneider, geb. Durban, Robert Schneider, Hauptlehrer, und Frau, Reichen, Frieda Schneider. Karlsruhe, 4. März 1915. Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. März 1915, nachmittags 3 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Nowacks-Anlage 1. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Berghausen. Farenversteigerung. Die Gemeinde Berghausen versteigert am Dienstag, den 9. d. Mts. einen jungen, zur Zucht untauglichen Hirschen. Zusammenkunft nachmittags 1/2 Uhr, im Farenstall, Berghausen, den 4. März 1915. Bürgermeisteramt. Wenig. 928a Ringwald, Ratjäger.

Rheinbischofsheim. Stammholz-Versteigerung. Die hiesige Gemeinde versteigert am Dienstag, den 9. März, vormittags halb 11 Uhr anfangend, im St. Hiebflanz: 125 Eichen bis 1,18 m, 9 Eichen „ 1,33 „ 2 Birken „ 0,98 „ 23 Rotbuchen „ 2,69 „ 7 Fichten „ 0,68 „ Rheinbischofsheim, d. 3. März 1915. Bürgermeisteramt. S a u b. 928a, 2, 1

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, herzengute und treubesorgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Schwägerin Frau Eleonore Hanauer geb. Mattes Forstwart Witwe heute nacht 2 Uhr im 80. Lebensjahr in ein besseres Jenseits abzurufen. Im Namen der Hinterbliebenen: Hanauer, Rechnungsrat. Karlsruhe, Hübschstraße 15, den 5. März 1915. Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Großen Gewinn erzielen Sie durch Vertrieb meiner neuen 927a Hinderburg-Bilder wie 2 Kaiser-Bild in gediegener billiger Ausführung. Vertreter gesucht. Muster gegen Einsendung von Mt. 1.10 in Briefmarken. S. Wegmann, Verlag, Mannheim U. 4. 1.

Bianino. Fabrikat Bipp, wird mit fünfjähriger Garantie zur Hälfte des Neupreises abgegeben. 8072, 3, 2. Pianohaus Johs. Schlaife Karlsruhe i. B. Doulgaststr. 24, neb. der Hauptpost.

Sorjetten! Sorjetten! in nur prima Qualität, in nur bequemen, tabellosen Sit, hoch u. nieder, Stuhl 2 u. höher. Bessere angelegte Sachen weit unter Preis Durlacher Allee Nr. 24, eine Treppe links. 86387

Verloren Donnerstag nachmittag Geldbeutel mit Inhalt von 200 bis 8 Knopf (Wassertrabe). Abzugeben gegen gute Belohnung 93379 Kurvenstraße 2, II.

Auto. Wenn auch älteres oder reparaturbedürftig, für einige Monate sofort zu mieten gesucht. Evtl. Reparatur wird selbst angeführt. Angebote an Birnler, Bäckerstr. 35. 3217

Feldpostkassette. Werben von einem Großabnehmer per Post zu kaufen gesucht. Angebote unter 93376 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Provisorische Belegung der Bürgermeisterstelle in Durlach betr. Infolge Ablebens des bisherigen Bürgermeisters Dr. Reichardt ist für die Dauer des provisorischen Gesetzes vom 17. August 1914, betr. die Vornahme der Gemeindevahlen, ein Erbtamann zu wählen. Geeignete Bewerber aus der Reihe der Juristen wollen ihre Bewerbung innerhalb 8 Tagen unter Angabe ihrer Ansprüche und Mitteilung ihres Militärverhältnisses einreichen. 9338a Durlach, den 3. März 1915. Der Gemeinderat.

Konfirmanden-Anzüge schwarz und blau in den Preislagen 16.- bis 30.- kaufen Sie wirklich vorteilhaft bei Julius Löwe Karlsruhe 3105 25 Werderplatz 25.

Garant. reiner Bienenhonig. Frische Sendung eingetroffen, per Pfund Mt. 1.10, bei 10 Pfund Mt. 1.05. Gefäße bitte mitbr. Hans Werner, Goethestr. 35, II. Suche die Adresse eines Herrn Karl Hammerer der mit einem Ludwig Mohr wegen eines Kohlenbrennerspatents einen Prozeß hatte. Mitteilung erb. unter R. 922 an Haasenstein & Vogler, U. G., Stuttgart. 3194 Südtiger Hausburche für größeren Hotelbetrieb nach Baden-Baden gesucht. Guter Verdienst. Eintritt baldigst. Angebote unter F. 525 an Haasenstein & Vogler, U. G., Karlsruhe i. B. 3220

Olliris-Wäsche ist das Beste was Sie tragen können. 3209 Wunderbar weich, warm, elastisch, dauerhaft. Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche. Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstverhältnis sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. Der erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der „Badischen Presse“ bekannt macht.

Voranzeige!

Frühjahrs-



Samstag, den 6. März
beginnen meine
diesjährigen

Pflicht-Tage

Diese Veranstaltung wird durch
ihre extra vorteilhaften Einkäufe
ganz Besonderes bieten.

Diese Veranstaltung wird wiederum
ein glänzendes Zeugnis meiner Leist-
ungsfähigkeit in allen Artikeln geben

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

3203

Christuskirche Karlsruhe.

Sonntag, Oculi, den 7. März, abends 8-9 Uhr:

Orgel-Abend
Hans Vogel

unter gütiger Mitwirkung eines Soloquartetts.

Eintritt und Programm frei; beim Ausgang wird eine freiwillige
Sammlung zum Besten der Kriegfürsorge erhoben. 3171

Original = Wohlmut elektro-
galvanische Heilapparate

zur Selbstbehandlung.

Eine Wohlthat für Leidende und Kranke.

Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Magen-, Darm-, Blasen-,
Sexual- u. Hautkrankheiten etc. behandelt man mit großem Erfolg.

Über 7000 Apparate im Gebrauch.
Broschüre gratis und franco.
Dankschreiben von Heilten zu Diensten.

G. Wohlmut & Co., Konstanz.

Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung:

Oskar Decker Apparate für Hygiene und Körperpflege.

Kaiserstrasse 32. Telefon 1363.

NB. Vorführung der Apparate bereitwilligst und un-
verbindlich. 1720.4.4

20% Rabatt
auf
Carbid-
Hauslampen

Tischlampe, ff. vernickelt, mit
Rundlocke, statt 5.50 nur 4.40

Tischlampe, ff. vernickelt, wie
Abbildung, statt 6.50 nur 5.20

Küchen- und Flurlampe
statt M 3.50 nur M 2.90

Hängelampe mit Windschutz, ff. ver-
nickelt, statt M 13.50 nur M 10.80

Werkstattlampe statt M 5.50 nur M 4.40

Dto. m. Glocke statt M 7.- nur M 5.60

Taschenlampen zum Anhängen
von M 1.10 an

Militärlampen, feldgrau,
mit Lederschlaufen . . . M 1.75

Fahrradmäntel von M 2.- an

Schläuche . . . von M 1.70 an

Gummi-Absätze. 3199

Preisliste gratis. - Wiederverkäufer hoch. Rabatt.

Nordische Stahlgesellschaft (m. b. H.)

Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 81.

Isihel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. Feinste Speise-Schokoladen Tafel 30 Pfg., Block-Schokolade gute Qualität. Pfund Mk. 1.50

Artillerie-Bund St. Barbara
Karlsruhe.

Samstag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr:
Monats-
versammlung
im Vereinslokal
zur Kronenhalle.

Chemische Artilleristen stets will-
kommen.
Der Vorstand.



Samstag, den 6. März d. J.,
abends 7 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Prinz Karl“.

Regimentskameraden sind will-
kommen. 3219

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Billig. Schweinefleisch

Bringe morgen auf den Markt
frisches Schweinefleisch
per Pfd. 96 Pfg. bis 1 Mt. 96385

Stand Jähringerstraße.

Frische Land-Butter

Pfd. 1.50, bei 10 Pfd. 1.45 M.

frische Land-Bier

10 Stück 1.20 M.
empfiehlt 96349

Ernst Döring

Salzstraße 14, neben Colosseum.

Kartoffeln.

2 Waggons prima gelbe und rote
Seibronner Gelb- und Speise-
kartoffeln sind abzugeben. 96381

Näheres bei Gust. Hofsch. 2.1

Wörzheim, Rudolfstr. 20.

Natürliche flüssige
Kohlensäure

in Stahlflaschen.

Großes, äußerst leistungsfähiges
Kohlensäurewerk sucht für
den Alleinverkauf seines Pro-
duktes in Karlsruhe und Um-
gebung solventen 858a.32

Wiederverkäufer

mit eigenem Fuhrwerk. Ange-
bote unter V. 739 F. M. an Rud-
olf Woffe, Mannheim.

Druck-Arbeiten jeder Art

werden rasch u. billig angefertigt in
der Druckerei der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

Wohnhaus,
Heineres, südliche, südwestliche oder
östliche Gegend, gesucht. Nur Preis-
angebote unter Nr. 96371 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchte Möbel und Betten
suche zu kaufen. 2.1
Angebote unter Nr. 96347 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderwagen, auf erhaltener,
wird zu kauf. gef. Angeb. u. Nr. 96346
an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Radlaube, männlich, zu kaufen
96354
zu erf. Marienstr. 35, 3. St.

Zu verkaufen

Gliedersägen

(auch Kettsägen genannt),
mit 2 Holzgriffen, erstklassige
Ware, allein oder vollständig
mit Zubehör, Ledertasche mit
transparenter Einlage liefert
portierfähig u. größere Mengen
in kurzer Zeit 933a.2.1

Emil Putsch, Romscheid.
Telegr.-Nr. Intenstv
Tel. Nr. 1644.

Browning-Pistole

Nr. 7,65 für 35 W. abzugeben.
96384

Adlerstraße 40, I.

Ein sehr gut erhaltener, zu-
sammenklappbarer
Kinder-Sportwagen 96344

billig zu verkaufen. 96344
Luisenstraße 75a, 3. Stod.

Offiziersmantel,

(neu) gut erhalten, bill. zu verk.
96374 Göthestr. 9, 2. St., lts.

Offiziersmantel,

bereits neu, mittl. Figur, billig
zu verkaufen. 96352

Bittel 33a, 3. Stod.

Anzusehen täglich 11-2 Uhr.

Schwarz & Konfirmandenkleid
billig zu verkaufen. 96154.2.2

Leopoldstraße 1a, 4. Stod.

Ein fast neues Konfirmandenkleid
ist billig zu verkaufen. 96382

Amalienstraße 10, 2. Stod.

Guterhaltene Konfirmanden-
kleid (schwarz) für 12 A abzugeben.

Näheres Waldstraße 10a, 11b,
3. Stod. Emma Hocker. 96382

Kisten
zu
verkaufen

kleine und mittlere Größe.

Reformhaus Neubert,
Kaiserstraße 122. 3205

Niredale-Serrier,

8 Monate, männlich, billig zu ver-
kaufen. (3222) Dorfstr. 20.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Vertreter
i. Besuch der Kolonial-Geschäfte
gegen hohes Einkommen sofort ge-
sucht. Angebote an die Kaiser-Str.,
Kafkas - Verlag - Artikel - Kabrit,
Zürich a. Rh. 931a

Zum möglichst baldigen Eintritt
sucht größere süddeutsche Dürken-
fabrik eine

zuverlässige Kraft

für Buchhaltung u. sonstige Kontor-
arbeiten. Angebote mit Zeugnis
von Zeugnissen und Photographie
sowie Angabe der Gehaltsansprüche
unter Nr. 935a an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Reisender

zum Verkauf eines Büroartikels
gesucht. Große und langjährige
Kundenschaft vorhanden.

Nur tüchtige und fleißige Herren
wollen Angebote mit Zeugnisauszug
einreichen unter Nr. 96150 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tüchtige
Kontoristin,

flotte Stenographin u. Maschinen-
schreiberin, möglichst erfahren im
Registrierwesen u. sonstigen Kon-
torarbeiten, zum sofortigen Ein-
tritt gesucht. Angebote mit Zeugnis-
auszügen, Angabe der Gehalts-
ansprüche, des Alters etc. erbeten an
Gebr. Ufer, Herrenstr. 31. 3200

Damenhüte.

Tüchtige Verkäuferin, bezogen
Damen, die auch nähen können,
für feinen Hut sofort gesucht.
Ebenso kann 2.1

Lehrmädchen

für Laden bei sofortiger Vergütung
gleich oder später in gute Lehre
einreten. Angebote unter 3192 an
die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Tagschneider

bei höchstem Taglohn u. dau-
render Beschäftigung sofort
gesucht. 96383

Mees & Löwe, Kaiserstr. 46.

Schneider gesucht,

Seimarbeiter, auf Mantel, Röcke
und Hosen. 96358

R. Münch, Kaiser-allee 77.

Größt-Möbelfabrik b. Baden sucht
tüchtigen Borarbeiter,

welcher im Beizen, Mattieren und
Polieren vollständig vertraut ist u.
selbständig arbeiten kann. Nur
solche Bewerber, welche energisch,
zuverlässig und solide sind, wollen
ihre ausführl. Angebote mit Zeugnis-
auszug, Lohnforderung u. frühesten
Antrittstag richten unter Nr. 930a
an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Küfer

bei hohem Lohn kann sofort ein-
treten. 96364

Ant. Einhellig, Dachstr. 17.

Sägereisuch.

Ein tüchtiger Säger für Hor-
izontalgatter, sowie ein Bandläger
finden dauernde Beschäftigung ver-
sofort oder 22. März. 3198.2.1

Süddeutsche Fournierfabrik, Karlsruhe
O. m. b. S.

Mehrere tüchtige 931a.2.1
Maschinenschlosser

in dauernde, gutbezahlte Arbeit so-
fort gesucht. Meldungen an
Arnold Biber
in Pforzheim.

Knecht 96360

für Landwirtschaft gesucht bei hob-
Lohn. Mühlstraße 20.

Jüngerer Ausläufer,

stadtkundig, Radfahrer, zum sofor-
tigen Eintritt gesucht. 96365.2.1
Wilhelm Schille & Co., Kriegerstr. 116.

Lehrling

für Drogen, Kolonial- und Farb-
waren gesucht. Außer Kost und
Logis. 96368

Th. Walz, Kurbenstr. 17.

Lehrling

mit guter Schulbildung auf kauf-
männisches Büro gesucht. 3177

Angebote unter Nr. 3177 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junges Mädchen für halbe Tage
auf sofort gesucht. 96368

Weichenstraße 37, 2. St.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Bäcker,

welcher bisher als Schieber tätig
war, sucht sof. ähnl. Posten. Gef.
Angebote unter Nr. 96226 an die
Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen

sucht, um das Kochen gründlich zu
erlernen, Stellung in einem gut
bürgerlich. Haushalt. Würde neben-
bei auch leichte Hausarbeit ver-
richten und Schneidern. Es wird
mehr auf gute Behandlung respekt-
tiert, Lohn beicheiden. Angebote
unter 96367 an die Geschäftsstelle
der „Badischen Presse“.

Vermietungen.

Kleines Landhaus zu ver-
mieten.

In der Nähe von Bretten
ist in schöner, freier Lage ein
H. Haus, enthält 5 gut möbl.
Zimmer, eingerichtete Küche,
großer Obst- u. Gemüsegarten,
auch unmöbl. zu vermieten d.
5.1

K. Kornsand,
Karlsruhe i. B.

Waldenstraße 30 ist wegen
halber eine Wohnung von 2
Zimmer, Küche u. Keller auf 1. März
zu vermieten. Näheres im Hinter-
haus bei Frau Link, part. 96389

Sternbergstr. 8, 2. St.

3 Zimmer-Wohnung mit Zuber-
herd, evtl. mit Verkleiden und
großem Hof zu vermieten. Näh.
Waldenstr. 9, 2. Stod. 3107.4.1

Karlstraße Nr. 25, Hinterhaus, im
4. Stod. ist eine schöne Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche
und Keller an ruhige Leute auf
1. April zu vermieten. Zu erf.
im Wegeladen. 96373

Kurvenstr. 17, Seitenb., 2 Zimmer
mit Küche und Keller per 1. April
zu vermieten. 3224

Landwohnung

Gedrungene 3 Zimmer-Wohnung
etc. mit Garten ist zu vermieten.
Dr. Armbruster, Gengenfeld,
früheres Forsthaus. 96372

Gut möbliert. Zimmer mit 1-2
Betten, event. mit Kochgelegenheit,
sofort od. später bill. zu vermieten.
96380.2.1 Schützenstr. 10, 1. St.

Waldgrabenstr. 49, 4. Stod. ist
leeres Zimmer gleich od. 1. April
zu vermieten. 96348

Miet-Gesuche.

Gesucht für H. Famil., erwach-
ter, in nur ruh. Gasse freundl.
in 4 Zimmerwohn., geräumig, im
Preis bis 700 Mk., zwisch. Waldstr.
u. Durlacherstr. Angebote u. Preis
unter Nr. 96378 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Zimmer mit Küche od. 1 geröb-
tes Zimmer mit Zuberherd auf 1. April
in der Alt- od. Durlachstr. zu mieten
gesucht. Angebote unter Nr. 96348
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten.

Besseres Mädchen sucht Zimmer

gegen einige Stunden häusl. Ar-
beiten in gutem Hause. Dasjelbe
beiden in gutem Hause. Adresse unter
Nr. 96353 zu erf. in der Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Gesucht sofort von Familie

Zimmer mit Zuberherd. Zimmer
mit Küche. Angebote mit Preis-
angabe unter Nr. 96383 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schweinefaltung,

in Karlsruhe oder Vorort, zu
mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 3221 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.